

- \*Behrnt, D., Nachfolger Inhaber Wilhelm Grünberg, Schwedt (Oder). Buchbinderei, Buch- u. Papierhandlung. Begr. 1870. Leipz. Komm.: Streller. [Dir.]
- Benedictusverlag Schmid & Cie., Leipzig, hat in Zürich (Schweiz) unter der Firma Schmid & Cie., Benedictusverlag eine Zweigniederlassung errichtet. [S. v. 14./VI. 1918.]
- \*Bertschinger, A., & Co., Zürich, Steinmühlegasse 2. Musikalienhandlung. Begr. 1912. Inh.: A. Bertschinger u. F. A. Simus. Leipz. Komm.: Simrod. [Dir.]
- Britische und Ausländische Bibelgesellschaft, Berlin, hat Postcheckkonto 21349. [Dir.]
- Buchhandlung des Ostens G. Trübinger, Leipzig, hat Postcheckkonto 53637. [Dir.]
- \*Deutsches Kunstgewerbehaus Inh.: Eugen Steindorff, Berlin. Buch- u. Kunsthandlung. Begr. 1./VII. 1918. Leipz. Komm.: Fleischer. [Dir.]
- Felsen-Verlag Dr. Broder Christiansen, Buchenbach (Baden), hat Postcheckkonto Karlsruhe 12938. [B. 146.]
- Germania, Aktien-Gesellschaft für Verlag u. Druckerei, Berlin. Dem Heinrich Bungart ist Procura u. dem August Ronge u. Otto Hansmann Ges.-Procura erteilt. [S. 21./VI. 1918.]
- Giegler's Buchh., G. J., (Hans Schondorf), Schweinfurt, ging käuflich in den Besitz von Fräulein Gertrud Müller u. Fräulein Hanna Otto über, welche das Geschäft unter der Firma G. J. Giegler's Buchh. (G. Müller u. H. Otto) unverändert weiterführen. Leipziger Komm. jetzt: Wallmann. [B. 147.]
- Henrich's'sche Buchh., J. C., Leipzig. An Stelle des verstorbenen Mitinh. C. F. Adolf Rost sind seine Erben Auguste Sophie Helene verw. Rost geb. Zürn, Luise Ida Rost, Gustav Adolf Rost u. Ida Helene Rost in die Gesellschaft eingetreten. Auguste Sophie Helene verw. Rost geb. Zürn u. Ida Helene Rost sind von der Vertretung der Gesellschaft ausgeschlossen. [S. 22./VI. 1918 u. B. 145.]
- Höhler, Heinrich, Fischern (Böhmen), hat in Leipzig keinen Komm. mehr. [B. 148.]
- Huthmacher, Franz Jos., Bonn. Leipziger Komm. jetzt: H. Hoffmann. [Dir.]
- Kabisch, Curt, Verlag, Leipzig, veränderte sich in Curt Kabisch u. hat Postcheckkonto 54228. [S. 25./VI. 1918 u. B. 146.]
- Koch & Körner in Liq., Basel (Schweiz). Die Firma ist nach beendigter Liquidation erloschen. [S. 14./VI. 1918.]
- \*Körner, L., M.-Gladbach, Hindenburgstr. 162. Buchhandlung, Papier- u. Schreibwaren. Begr. 1889. Fernsprecher 1159. Postcheckkonto, Köln 20387. Leipz. Komm.: L. Raumann. [Dir.]
- Kiesegang, Karl, Schleswig, hat Postcheckkonto Hamburg 17339. [Dir.]
- \*Mittag & Co., Kristiania, Parkveien 25. Sortimentsbuchhandlung, Antiquariat, Kunsthandlung, Landkarten, Musikalienhandlung. Begr. 7./VIII. 1916. Inh.: Henrik Mittag u. Windju Simonson. Leipz. Komm.: Hermann. [Dir.]
- Kadehki, Gebr., Berlin. Die Firma verkehrt nicht mehr mit dem Buchhandel. [Dir.]
- \*Schmid & Cie., Benedictusverlag, Zürich (Schweiz), Leonhardstr. 12. Inh.: Dr. Ulrich Schmid. Leipz. Komm.: Goldmar. [S. v. 14./VI. 1918 u. Dir.]
- Schmid, Ferdinand, Radolfzell. Die handelsgerichtliche Eintragung der Firma lautet: Bahnhof-Buchhandlung, Buchdruckerei, Papier- u. Schreibwarenhandlung Ferdinand Schmid. [S. 24./VI. 1918.]
- Semrau, Johannes, Schneidemühl. Der Inh. Willibald Semrau ist verstorben. [B. 144.]
- Stefanski, A., Carl Heitmann's Nachfolger, Hamburg, hat Postcheckkonto 16408. [Dir.]

### Kleine Mitteilungen.

**Haftung des Expeditors.** — Über einen kürzlich angestregten Prozeß, der eine Verleger und Sortimenten in gleicher Weise interessierende Streitfrage betrifft, schreibt uns die Firma J. Hermann Herz G. m. b. H. in Berlin:

»Wir ließen unsere Ballen mit Büchern durch die Berliner Paketfahrtgesellschaft Starke & Co., Berlin, befördern und hatten, wie gegenwärtig viele Verleger, unter Abhandenkommen von Sendungen zu leiden. Während nun ein Teil der Sendungen, die bereits als verlorengegangen bezeichnet worden waren, durch unser energisches Auftreten wieder aufgefunden wurden, blieb ein Teil noch verschollen. Für zwei an die Firma A. Langrod, Hamburg, gerichtete Ballen im Betrage von M 250.80

weigerte sich die Paketfahrtgesellschaft uns den Betrag zu ersetzen, sodaß wir uns genötigt sahen, Klage anzustrengen. Im Verlaufe des Prozesses bot die beklagte Gesellschaft uns im Vergleichswege eine erheblich unter dem Rechnungsbetrage bleibende Summe, die sie, als wir uns auf nichts einließen, nach und nach erhöhte. Wir lehnten es jedoch ab, schon um einmal die Feststellung zu treffen, ob ein Expeditorsunternehmen verpflichtet ist, wie jedes andere Handelsgeschäft, für entstehenden Schaden voll einzustehen. Nachdem im letzten Verhandlungstermin unsere Angestellte darüber vernommen worden war, daß die Ballen tatsächlich die in Rechnung gestellte Menge Bücher enthalten haben, entschloß sich der Vertreter der beklagten Paketfahrtgesellschaft, den Klageanspruch kostenpflichtig anzuerkennen. Somit kann also jeder Verleger, dem Ballen abhanden kommen und sofern nicht über die Schadenersatzpflicht einschränkende Vereinbarungen zwischen den Parteien getroffen sind, die Erstattung des vollen Rechnungsbetrages verlangen.«

**Über die Frage der Verdeutschung von Fremdwörtern** hat der preußische Kultusminister von der Berliner Akademie der Wissenschaften ein Gutachten eingefordert, das uns in vieler Beziehung beachtlich erscheint. Es heißt darin u. a.:

»Aber Fremdwörter sind nicht ein für allemal zu verwerfen. Sie sind wichtige Zeugnisse des Kulturlebens eines Volkes, Denkmäler seiner Bildungsgeschichte, seiner Verührung mit anderen Völkern, von denen es wertvolle geistige und technische Gewinne empfangen hat. Fremdwörterreichtum ist geradezu das Kennzeichen einer entwickelten Kultursprache, er bedeutet eine unentbehrliche Belehrung und selbst Verfeinerung ihrer Ausdrucksmittel, und die weitverbreitete Vorstellung, als neige die deutsche Sprache in besonders hohem Maße zur Fremdwörterei, beruht auf einem Irrtum. Das Französische, das Russische sind in Wahrheit viel reicher an Fremdwörtern als das Deutsche; vor allem aber gilt das für das Englische, ohne daß sich das sonst so empfindliche Nationalgefühl der Engländer je daran gestoßen hätte. Allerdings tritt die Entlehnung dort überall nicht so offenkundig zutage, weil jene Völker die fremde Aussprache nicht mit der allzu gewissenhaften Treue festhalten, die der Deutsche zu üben pflegt. . . .

Gerade für Kunstausdrücke ist das Fremdwort kaum zu entbehren, insofern es in seiner Isoliertheit eine weit präzisere sachliche Abgrenzung gestattet als deutsche Worte, die notwendig flüchtige Bedeutungsgrößen haben, da sie bewußt und unbewußt nach allen Seiten Beziehungen des Gedankens und des Gefühls anknüpfen. Die wissenschaftliche und technische Sprache kann ohne eine Einbuße an Kürze und Schärfe die Fremdwörter gar nicht entbehren; und auch die Amtssprache wird ihrer oft nicht entraten können.

Diese allgemeine Erwägung soll den glücklichen Versuch, fremdes Sprachgut durch deutsches zu ersetzen, natürlich nicht abwehren. Aber ein solcher Versuch gelingt nicht so leicht. Zweien Voraussetzungen muß der empfohlene deutsche Ausdruck genügen. Er muß einmal die Bedeutung des Fremdwortes nicht nur im groben, sondern so vollständig und unzweideutig wiedergeben, daß darunter auch die feinere Sinnesfärbung nicht leidet; er muß zweitens vom Standpunkt der deutschen Sprache aus gut gebildet sein und nicht etwa auf eine umständliche Umschreibung des kürzeren Fremdwortes herauslaufen.

Zu einer günstigen, oder auch nur unschädlichen Verdeutschung gehören sprachliche Kenntnisse und feines Sprachgefühl. Sprachreinigung ist eine sehr schwierige Aufgabe und darf nur mit zarter Hand geübt werden; nicht ohne Grund sind die größten Meister und Kenner deutscher Sprache und Rede, sind Goethe, Jakob Grimm, Bismarck puristischen Bestrebungen wenig geneigt gewesen.«

### Personalnachrichten.

**Auszeichnungen.** — Anlässlich des 75jährigen Bestehens der Leipziger Illustrierten Zeitung wurden Herr Hofrat Siegfried Weber, Mitinhaber der Firma J. J. Weber, Leipzig, mit dem Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens mit der Krone und Herr Franz Neubert, Verlagsleiter, mit dem Kriegsverdienstkreuz ausgezeichnet.

**Verleihung des Eisernen Kreuzes.** — Das Eiserne Kreuz 1. Klasse wurde verliehen Herrn Fritz Lehmkühl, z. B. Leutnant und Komp.-Führer in einem bayr. Reserve-Infanterieregiment, Inhaber der Firma seines Namens in München.

### Gestorben:

am 29. Juni nach langem, schwerem Leiden im 75. Lebensjahre Herr Hofverlagsbuchhändler Leo Boerl, Inhaber der gleichnamigen Verlagsbuchhandlung in Leipzig.